340421

Gräfin Anna Sophia von Schwarzburg-Rudolstadt an Friherre Axel Oxenstierna

Gfn. Anna Sophia v. Schwarzburg-Rudolstadt (TG 1) hat in Erfurt mit dem dortigen schwedischen Residenten (Alexander Erskein, FG 421) über den Bericht gesprochen, der im Auftrag des schwedischen Reichskanzlers Friherre Axel Oxenstierna (FG 232) über Wolfgang Ratkes Bildungsbestrebungen (von Johann Matthaeus Meyfart u. a.) erstattet wurde. Die Gräfin bittet Oxenstierna, einen Entschluß über die Förderung des Werkes zu fassen oder, wenn nötig, einen zusätzlichen Gutachter einzuschalten. Ratke setze seine ganze Hoffnung allein auf den Reichskanzler.

Q Riksarkivet Stockholm: Oxenstierna af Södermöre. Bref Till Rikskansleren Axel Oxenstierna E 717 B, Anna Sofia af Anhalt, g. m. Grefve Carl Günther af Schwarzburg. 2 Bl. [A: 2v], 2r leer; eigenh.; Sig.

A *Dem Hochwohlgebornen Vnserm besonders lieben Herrn Axil Ochßenstirn, Freyherrn zue Chinito, Herrn zue Fiholm vnndt Tydorn, Rittern der Königl. Mayt. vndt Chron Schweden, Rath, Cantzlarn vndt gevollmächtigten legato in Deuzschlandt, vndt bey denn Armeen, auch Directori deß Evangelischen Bundes daselbsten etc.*

יְהוָה

Hochwolgeborner, mein in Ehren vnd gebür besonderß lieber Herr Reichß Cantzler, EL abermahlig mit diesem Briefflein fl. anzulangen,[1] vervrsachet mich die gewisse vnd guthe gelegenheit, bey dem Herrn Residenten[2], mit deme ich wegen der Relation (die El abgeortneten in deß h. Rat. [Ratichii] werk gethan)[3] geredet, daß solche El wolle von meinet wegen erinnern (weil ich befahre[4] Sie dieseß ortheß wegen so vieler geschefft so balt niht anlangen möchten), ob El sich in etwaß resolviren woltten bey dem Christlichen werk zu thun, oder noch iemandtem ferner aufftragen, (wen eß an dieser relation nicht genug) der h. Rat. weitter vernehmen möchte, den Er sich itzo eintzig vnd allein auff El erklerung beruffet, daß beste nechst Gott von Jhme hoffet, vnd sonsten niemandt ferner von dem werk cumuniciren will; ich bitte freundgebürlich El wollen den sachen nachdencken, vnd eß niht anderst verstehen, den daß eß von mir Christlich vnd wol [1v] gemeinet sey, wil El auch niht lenger mit meinem schreiben beschwerlich sein, Sondern dieselbigen dem Schutz deß Almechtigen trewlich befehlen, verbleibe

El in ehrengebür trewe freundin, Anna Sophia gzuSchwarzburgmp.

Erfurth den 21 Apprilliß 1634.

K 1 Gfn. Anna Sophia v. Schwarzburg-Rudolstadt (TG 1) hatte erst am 10. 4. 1634 Friherre Axel Oxenstierna (FG 232) gebeten, „H Ratichij suchen niht [zu] vergessen“ (RA Stockholm: a. a. O., 1 Bl.). Auch die Andeutungen in ihrem Brief an Oxenstierna d. d. Erfurt 13. 1. 1634 dürften im Zusammenhang mit ihrer Förderung Ratkes und seiner Didaktik stehen: „vorß andere, so hett ich gestern abend EL noch gerne etwaß mehr